

Hauswirtschaftslehrerinnen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **44 (1984-1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

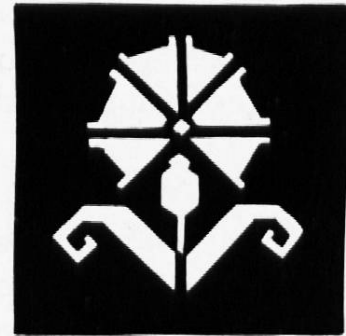
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hauswirtschafts- lehrerinnen



Stellungnahme zum Problem «Alkohol in der Schule»

Am Anfang unserer Stellungnahme zu «Alkohol in der Schule» möchten wir Sie auf den kürzlich erschienenen Bericht über das Alkoholproblem in Graubünden aufmerksam machen. Aus diesem Bericht sei hier die Schlussbemerkung zitiert.

«Nach dem «Drogenbericht 1984» der Eidgenössischen Betäubungsmittelkommission ist Alkohol nach wie vor ein dominantes Problem. Den ca. 100 jährlichen Todesfällen wegen Drogenkonsums stehen ca. 1200 alkoholbedingte und ca. 4800 geschätzte Todesfälle wegen Rauchens gegenüber. Es ist eine Frage des politischen Willens, welche Vorkehrungen wir treffen wollen, um zur wirksamen Eindämmung aller Suchtkrankheiten beizutragen».

Wie Sie aus diesen Angaben entnehmen können und sicher ebenso sehr aus Ihrer eigenen Erfahrung wissen, ist der Missbrauch von Alkohol ein sehr grosses Problem. Es gilt deshalb, in der Schule grundsätzlich Alkohol nicht zu brauchen, sondern die Schüler zu einer gesunden, natürlichen Ernährung zu erziehen. Das heisst aber nicht, dass in der Schulküche kein Tropfen Alkohol verwendet werden darf; es heisst vielmehr, dass man die Schüler aufklären sollte. Besonders im «Vergleichskochen» liegt eine grosse Chance, den Schülern praktisch zu demonstrieren, dass eine Sauce ohne Alkohol ebenso gut werden kann. Wir haben ja ein derart grosses Gewürzsortiment, dass Saucen auch ohne Alkoholzugabe in unzähligen Varianten zubereitet werden können. Wird in der Schule bei einem Spezialgericht Alkohol verwendet, so muss darauf geachtet werden, dass mindestens in einer Gruppe alkoholfrei gekocht wird. Es ist nämlich jederzeit möglich, dass sich ein Schüler aus einer Abstinenz-Familie in der Klasse befindet.

Wir hoffen sehr, dass die Hauswirtschaftslehrerinnen dieses Problem richtig anzupacken wissen und unsere anvertrauten Jugendlichen auch dem Alkohol gegenüber zu verantwortungsbewussten Erwachsenen erziehen.

Im Kanton Aargau wurde vor 15 Jahren ein Alkoholverbot für die Hauswirtschaftsschulen erlassen. Der ausschlaggebende Punkt war eine Leh-

rerin, die verantwortungslos mit Alkohol umging. Wir möchten zum Schluss dieser Stellungnahme der Hoffnung Ausdruck geben, dass es in unserem Kanton nicht soweit kommen möge.

Zur Orientierung

Das neue, in Bearbeitung stehende Kochbuch für die Volksschulstufe, wird nur alkoholfreie Rezepte beinhalten. Der Kanton Graubünden ist an diesem Projekt mitbeteiligt.

Die Inspektorinnenkonferenz
Der Hauswirtschaftslehrerinnenvorstand

Barats da scolars interrumentschs

Stimadas collegas, stimos collegas

Tranter differentas scolas dalla Svizra tudestga, franzosa u talianga on gia li igls davos onns divers barats da scolars interregionals. Scolars dad ena classa visetan per en pêr deis u en'emda lour classa da partenadi ainten l'otra regiung. L'otra classa rasponda pi tard la visita.

Er nous Rumantschs savagn quant grev tgi para magari da s'ancleir tranter nous. Parchegl lessan nous promover la tgapientscha ed antelgientscha da l'oter idiom, chegl tgi basigna da navot oter tgi da blera bunaviglia.

Chels barats pussibiliteschan er la cunaschientscha dalla stretga patria, avant tg'ins sa metta sen viadis pi gliunschaints. Tals barats èn pero er pussebels cun scolas dalla Bassa.

Interessents dessan contactar

Reto Capeder, collaboratour regional
7460 Savognin, tel. 081 / 74 28 38